

## Eyjafjallajökull ist schuld: Afrika-Lesung wird verschoben

■ **Espelkamp** (nw/nb). Die Liste der Vergehen des isländischen Vulkans mit dem unaussprechlichen Namen Eyjafjallajökull ist wieder um einen Eintrag länger geworden: Die heimische Missionarin Christine Lauterbach sitzt in Tansania fest. Ihr Rückflug verspätet sich auf nächste Woche. Deshalb gibt es am kommenden Dienstag, 27. April, im Bürgerhaus weder den geplanten Afrika-Bildvortrag noch die Lesung. Mutter Heidi Lauterbach, die zu ihrer Tochter im telefonischen Kontakt steht, zeigt ihre Acrylbilder nun auch später. Ein neuer Termin wird noch bekannt gegeben.

## „Anatevka“ ist restlos ausverkauft

■ **Espelkamp** (nw/-sl-). Mit „Anatevka“ klingt am kommenden Samstag, 24. April, die Saison 2009/2010 im Neuen Theater Espelkamp aus. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Wer noch keine Karten hat, kann die Vorstellung nicht sehen. Alle Karten sind weg, das Theater ist restlos ausverkauft. Das teilte gestern Manfred Steinmann, Vorsitzender des Volksbildungswerkes, mit.

## Klöngruppe und Männerrunde

■ **Espelkamp-Vehlage** (hak). Die Klöngruppe des Sozialverbandes Vehlage trifft sich am Dienstag, 27. April, um 10 Uhr zu einer Frühstücksrunde im Gasthaus Nolte. Am selben Tag kommt die Männerrunde um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zusammen.

## Vehlager Schützen im Wettkampf

■ **Espelkamp-Vehlage** (hak). Neben dem Bedingungsschießen veranstaltet der Schützenverein Vehlage am Sonntag, 25. April, ab 14 Uhr auch den Wettkampf um den Christian-Lösche-Gedächtnispokal. Das Schießen findet auf dem KK-Stand am Sportplatz statt. Der Vorstand bittet um eine rege Beteiligung.

## Informationen über Schulabschlüsse

■ **Lübbecke/Espelkamp** (nw/hak). Ab September bietet die Volkshochschule Altkreis Lübbecke einen neuen Vorbereitungslehrgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses und des mittleren Schulabschlusses an. Eine Information und Beratung findet am Montag, 26. April, von 18 bis 20 Uhr in der Hauptschule Lübbecke, Wiehenweg 33, statt.

## Ritter Worad als Namenspatron

■ **Stewede-Levern** (-sl-). In Levern gibt es 71 Straßennamen. Einige davon erinnern an Personen, die für die Ortsgeschichte bedeutend waren – wie Ritter Worad und Bischof Milo. Mit dem Ursprung der Straßennamen befasste sich Wilhelm Westerkamp.

> Seite Stewede

## Bei Streitigkeiten vermittelt



■ **Rahden** (-sl-). Vier Jahrzehnte lang hat Ewald Borcherding (l.) vermittelt, wenn es unter Nachbarn Streit gab. Gestern ist der Schiedsmann aus Pr. Ströhen vom Direktor des Rahdener Amtsgerichtes, Christian Friehoff, verabschiedet worden. Friehoff würdigte das Engagement des früheren Eisenbahners für die Gesellschaft.

> Seite Rahden

## Münzzauber auf Schloss Ippenburg

Sammlung Gauselmann präsentiert 20 Automaten

■ **Espelkamp** (nw). Ritter Johann von dem Bussche, Oberhaupt eines alten ostwestfälischen Adelsgeschlechts, hatte im 14. Jahrhundert sicherlich nicht die Absicht, einen idyllischen Landsitz am Rande des Wiehengebirges, in den sumpfigen Niederungen der Hunte, zu bauen. Die Festung Ippenburg sollte eher als strategischer Stützpunkt für Landnahmen dienen. Um so schöner die Tatsache, dass sich das kulturhistorische Bauwerk im niedersächsischen Bad Essen bis dato als touristisches Ausflugsziel großer Bekanntheit und Beliebtheit erfreut.

Darüber hinaus hat die heutige Schlossherrin, Victoria Freifrau von dem Bussche, mit ihrer aufbergewöhnlichen Liebe zur Gärtnerei vermutlich den Boden dafür bereitet, dass die niedersächsische Landesgarten-

schau in der sogenannten Vanhus-Region im Osnabrücker Land stattfindet und sich das Thermalsole-Heilbad Bad Essen von April bis Oktober 2010 in ein prächtiges Blütenmeer verwandelt.

Als Gast wird auch das Deutsche Automatenmuseum aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen mit einigen Raritäten aus der Sammlung Gauselmann während der gesamten Veranstaltungsperiode auf Schloss Ippenburg zugegen sein. Eine Auswahl von 20 kulturell prägnanten Münzautomaten aus dem rund 1.800 Exponate umfassenden Fundus des einzigartigen Branchenmuseums in Espelkamp unterstreichen vom 23. April bis 17. Oktober den nostalgischen Hauch von ritterlicher Lebensart, der im Ippenburger Schlosscafé bis heute bewahrt wurde.

# In zwei Tagen rund um den Vulkan

Espelkamper Globetrotter fühlt sich wohl auf seinen vielen Touren – wenn es nicht gerade regnet



Mit Fred um die Welt  
Im Sommer 2005 ist Fred Klein mit seinem Motorrad von Espelkamp gestartet. Der Lebensraum des 48-Jährigen: einmal um die Welt. Die NW begleitet ihn exklusiv.

VON HANS KRACHT

■ **Espelkamp**. Der Vulkan, den Fred Klein erkundete, liegt nicht unter Eismassen begraben wie der Eyjafjallajökull auf Island, er ist derzeit auch nicht aktiv – und er hat einen recht einfachen Namen: Mount Taranaki. Zudem bietet der auch Mount Eggmont genannte Berg an der Westküste der neuseeländischen Nordinsel recht reizvolle Anblicke. Die genoss der Espelkamper Globetrotter natürlich in vollen Zügen – wenn es nicht gerade regnete.

„Nach längerer Zeit mal wieder ein Lebenszeichen von mir“, meldete sich Fred Klein vor kurzem übers Internet. „Ich fühle mich wohl und bin bei guter Laune, speziell wenn es nicht regnet.“ Insgesamt ist er mit seiner „Bergziege“ in Neuseeland bereits schon über 25.000 Kilometer gefahren. „Kaum vorzustellen auf dieser kleinen Insel, die doch allerhand asphaltierte Straßen zu haben scheint. Obwohl ich mich zu einem Drittel auch auf Pisten fortbewegt habe.“

»Wo es keine Rolle spielt, ob es regnet«

Die sind auf der Nordinsel jedoch weniger vorhanden, wie Fred Klein feststellte, dafür ist sie regenreicher und deshalb mehr bewaldet. Zuvor hatte er seinen Arbeitseinsatz in Timaru auf der Südinsel beendet und war auf direktem Weg zur Nordinsel gefahren. Dort hat er bei



Gut gelaunt: Die 40 Kilometer lange Tour rund um den Vulkan Mount Taranaki (gr. Foto) schaffte Fred zu Fuß in zwei Tagen. Auf dem Wanganuiriver legte er mit dem Kanu in fünf Tagen 145 Kilometer zurück.



gari, und darauf der zweitägige Pouakai-Walk rund um den Mount Taranaki.“

Und weil das Wetter schlecht war, unternahm er eine fünftägige Paddeltour über 145 Kilometer auf dem Wanganuiriver, „wo es keine Rolle spielt, ob es regnet oder nicht.“ Kleinere Tagestouren kamen noch dazu, um möglichst viel von den Naturschönheiten der Vulkanlandschaften zu erleben. „Nun reicht es auch, meine Knie beschweren sich schon.“

Zeitweise war Fred auch mit Daniel zusammen unterwegs, ein Radler aus Stuttgart, der zwei Jahre in Australien und fast ein Jahr in Neuseeland unterwegs war. „Bisher hat mir die Comromandel-Halbinsel im Nordosten am besten gefallen, weil ich hier tatsächlich mal wieder Schwimmen war, das vierte Mal in 14 Monaten. Das Meerwasser ist aber ar...kalt, wie auf der Südinsel auch“, schreibt Fred.

erhebliche Ausgaben anstehen, muss ich etwas kürzer treten.“ Apropos treten: Der Espelkamper Biker war auch viel zu Fuß unterwegs. „Da wären der etwa 50 km lange Lake-Waikaremoana-Walk, den ich vier Tage im Regen gelaufen bin. Der Wasserstand im See ist in dieser Zeit

um einen Meter gestiegen. Noch nie ist so viel Regen vom Himmel gekommen, sagte man mir im DOC (Department of Conservation Office). Dann der ebenfalls viertägige Northern-Circuit-Walk im Tongariro-Nationalpark rund um die Vulkane Ruapehue und Ton-

nisspieler die Punkte gegen die Mannschaft Witten II, die krankheitsbedingt keine Mannschaft mehr aufstellen konnte.

Im letzten Saisonspiel besiegte die Espelkamper den Aufsteiger aus der Bezirksliga, die BSG Rheydt III. So beendete die Mannschaft die Saison 2009/10 mit einem Punktekonto von 10:12 Punkten.

In der nächsten Saison, da ist sich die Mannschaft um Kapitän Marcus Lüttke einig, möchte man „mindestens noch einen Platz weiter nach vorne“. Das Potenzial dazu hat die junge Espelkamper Truppe jedenfalls. Das bescheinigten dem Team auch die gegnerischen Mannschaften anerkennend.

## Netzwerken mit UTE

Kennenlern-Treffen am 5. Mai

■ **Espelkamp** (nw/hak). 2006 wurde UTE gegründet: der Unternehmerinnen-Treff Espelkamp, Rahden, Stewede und Umgebung. Oft wird die Frage gestellt: was ist UTE, was macht UTE? Was sind das für Frauen? Wer kann bei UTE mitmachen? Um diese Fragen zu beantworten und einen Eindruck vom Netzwerken zu geben, hat UTE am Mittwoch, 5. Mai, ein Kennenlern-Treffen organisiert.

Immer mehr Frauen wagen den Sprung in die Selbstständigkeit. Dabei kennt jede Unternehmerin das sprichwörtlich zweischneidige Schwert, den Alltag zwischen beruflicher Herausforderung einerseits und Familienleben andererseits zu managen. Eine anstrengende Sache.

Hier komme der Austausch mit Gleichgesinnten zu Gute, die sich in einem Netzwerk organisieren, so Ruth Graf von UTE. Egal ob Unternehmerin, Freiberuflerin oder Existenzgründerin: Mit dem Einbringen in ein funktionierendes Netzwerk bestehe die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu schließen, Erfahrungen auszutauschen und Verbindungen zu schaffen. Ebenso würden Geschäftsbeziehungen geknüpft und Empfehlungen ausgesprochen.

Allerdings brauche „Netzwerken“ Zeit, da sich erst Vertrauen und eine Bereitschaft zum Geben und Nehmen entwickeln

müssen. Ein Netzwerk solle dabei nicht nur eine Kontakt- und Karrierebörse sein, in der jede einen beruflichen Mehrwert findet, sondern auch ein offenes und herzliches Miteinander bieten. Diesem Anspruch fühlt sich UTE, der Unternehmerinnen-Treff Espelkamp, verpflichtet.

Das zukunftsorientierte Netzwerk richtet sich an Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen, Existenzgründerinnen und unternehmerisch denkenden Frauen aus dem Kreis Minden-Lübbecke und dem angrenzenden Niedersachsen. Die Stärke liege in der Vielfalt der Mitgliederfrauen aus den unterschiedlichsten Berufs- und Arbeitsfeldern, Organisationen und Institutionen. Zielsetzung ist, diese Frauen zu inspirieren und untereinander zu vernetzen. Das soll durch monatlich Vorträge, Marketingmaßnahmen und Lobbyarbeit erreicht werden. Ruth Graf: „Auf zur Unternehmerin und nicht zur Unterlasserin.“

Das Treffen findet am Mittwoch, 5. Mai, ab 19.30 Uhr bei Schneiders am Brunnen in Espelkamp statt.

Zwecks Planung der Räumlichkeiten ist eine Anmeldung erforderlich: über die Internetseite [www.ute-web.com](http://www.ute-web.com) oder bei Ruth Graf, Tel. (0 57 43) 23 73, oder Beate Henke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Espelkamp, Tel. (0 57 72) 5 62-1 08.

## Überraschender siebter Platz

BSG-Fußballtennismannschaft beendet Saison mit 10:12 Punkten

■ **Espelkamp** (nw/nb). Die erste Fußballtennismannschaft der BSG Espelkamp (Bewegung, Sport, Gesundheit) hat die Saison in der Fußballtennis-Landesliga mit einem überraschenden siebten Platz abgeschlossen.

Der erste Spieltag fand im November 2009 in Witten statt. Dort siegte das junge Espelkamper Team gegen die Mannschaften von Oberhausen I sowie gegen Krefeld II. Gegen die erste Mannschaft der Krefelder musste man sich geschlagen geben. In der Vorsaison hatten die Espelkamper sie noch deutlich schlagen können.

Am zweiten Spieltag im März in Oer-Erkenschwick verloren die Espelkamper erst gegen den

Dauerrivalen aus Münster, schafften dann im anschließenden Spiel eine Sensation: sie besiegten den in der Endtabelle Drittplatzierten, die BSG Oer-Erkenschwick I, knapp, aber verdient. Gegen die beiden anderen Titelanwärter, die BSG Oer-Erkenschwick II und die BSG Witten I, gab es erwartete Niederlagen.

Der jetzt im April abgeschlossene dritte Spieltag in Mönchengladbach-Rheydt bescherte dem Team zwei Siege und zwei Niederlagen. Espelkamp verlor erwartungsgemäß gegen den späteren Landesmeister, die BSG Rheydt I, so wie gegen den „Vize“, die BSG Rheydt II. Kampflös erhielt die Fußballten-



Die erste Mannschaft der BSG Espelkamp: Lothar Schindler, Marcus Lüttke, Jan Schmale, Kevin Marwood, Karl-Uwe (Kalle) Müller und Ferdi Kinik (v. l.); es fehlen Waldemar Peters und Viktor Friesen.